

Branchenumfrage

Formstabile Kunststoffverpackungen

Vorjahresverluste teilweise kompensiert



*Patrick Semadeni,
Geschäftsführer der
Semadeni Plastics
Group in Ostermün-
digen.*

«Nachdem die schweizerische Kunststoffbranche im Jahr 2015 Rückgänge um 7 bis 8 Prozent verzeichnete, konnte der Umsatz im Jahr 2016 bei einigen Unternehmen wieder gesteigert werden, sodass ein Teil der Vorjahresverluste kompensiert wurde. Der Schweizer Markt ist weitgehend gesättigt und verzeichnet – wenn überhaupt – nur ein tiefes einstelliges Wachstum. Die Bedarfsmengen sind relativ konstant, jedoch steigt der Importanteil im Ausland befüllter Güter. Vor allem im Konsumgüterbereich ist eine Abwanderung ins Ausland feststellbar, auch verursacht durch den Einkaufstouris-

mus und den Onlinehandel. Neugeschäfte lassen sich praktisch nur zulasten eines Mitbewerbers akquirieren und sind insofern Folgen von Preisoptimierungen der Kunden. Verschiedene Kunden haben ihre Produktion und/oder ihre Abfüllung ins Ausland verlegt, was auch zu einer Verpackungsbeschaffung im Ausland führt. Der Nationalbankentscheid vom Januar 2015 war hierbei ein Katalysator für die Abwanderung.

Auffällig im Vorjahr war eine Zunahme von Konzentrationsprozessen in der gesamten Kunststoffbranche. Grosse Konzerne wie beispielsweise RPC und Alpla kaufen verstärkt KMU auf. Teilweise verschwinden auch Unternehmen völlig vom Markt und ihr Geschäft geht an andere über, wie in der hiesigen Kunststofffolienherstellung jüngst zu sehen war. Im kleinen Massstab haben wir unsere Gruppe auch durch die Übernahme der Logo-Plastic und der PET Sachen gestärkt. Seitens der Rohstoffe war 2016 ein relativ ruhiges Jahr. Bei fast allen Qualitäten gab es keine gröberen Ausschläge nach oben oder nach unten und die Verfügbarkeit

war stets gewährleistet. Die Preise bewegten sich 2016 auf einem soliden Niveau.

Für das laufende Jahr 2017 erwarten wir in der Schweiz eine Seitwärtsbewegung mit einer leichten Tendenz nach oben. Generell spüren wir einen etwas höheren Optimismus in unserer Branche, basierend auf einem steigenden Konsumklima in der Schweiz und Wachstumsimpulsen, die aufgrund der guten Wirtschaftslage in Deutschland auf die Schweiz übergehen könnten. Die Marktsegmente Lebensmittel und Pharma dürfen sich wie gewohnt stabil entwickeln. Bei den Winterprodukten sehen wir heuer einen guten Absatz und auch ein warmer Sommer würde die Nachfrage steigern. Generell sind ausgeprägte Jahreszeiten gut für den Absatz speziell verpackter Saisonprodukte. Seitens der aktuellen politischen Themen sehen wir keinen direkten Einfluss vom Brexit oder dem neuen US-Präsidenten. Wichtiger für uns sind die Zukunft der EU, der Marktzugang für die Schweiz und auch die Personalrekrutierungsmöglichkeiten für Fachkräfte.»